



Pädagogische
Hochschule Weingarten

PH Weingarten

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2020

30.07. – 14.08.2020

Dr. Anny Schweigkofler Kuhn
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
anny.schweigkofler-kuhn@ph-weingarten.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Karl Schlecht
Stiftung



Vorbemerkung

Zum 13. Mal in Folge fand zu Beginn der Sommerferien vom 30.07.2019 bis 14.08.2020 das außerschulische Sprachförderprojekt „Sprach-Sommercamp Ravensburg“ (im Folgenden „SSC“) statt. Durch die Corona-Pandemie stand eine Durchführung bis ca. April 2020 in Frage. Nach der positiven Zusage vonseiten der Stadt Ravensburg wurde an einem „abgespeckten“ Konzept des bisherigen SSC gearbeitet. Es war dabei von Anfang an klar, dass

- es nicht wie ansonsten üblich im Rahmen der Ferienbetreuung „Kreatives Ferienzentrums MIKI“ an der Weststadtschule in Ravensburg stattfinden kann;
- es an mehreren Schulstandorten getrennt nach bestimmten Hygienestandards angeboten werden muss;
- eine normalerweise übliche Erhebung des Sprachstandes der einzelnen Kinder mit einhergehendem Besuch in den Schulen nicht durchgeführt werden kann;
- mit ca. 30 Kindern zu rechnen ist;
- dass in diesen zwei Wochen der Durchführung die jeweiligen Gruppen vorwiegend voneinander getrennt gefördert werden sollten.

Von den 30 eingeplanten Plätzen sind alle vergeben und letztendlich noch nachträglich einige Kinder nachgemeldet bzw. aufgenommen worden: Es waren letztendlich 35 Kinder am SSC 2020 beteiligt: Im Vergleich zum Vorjahr waren von den insgesamt 48 potenziell von der Stadt bereitgestellten Förderplätzen 32 Plätze vergeben worden. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist aufgrund der veränderten Struktur schwer herzustellen: Die Teilnehmerzahl scheint sich mit 35 TN (unter Corona-Bedingungen) im Vergleich zu 2019 mit 32, 2018 mit 44 und 2017 mit 42 im Bereich zwischen 30 und 40 Kindern einzupendeln.

Das SSC richtet sich primär an Grundschulkindern der 1. und 2. Klassenstufe mit migrationsbedingten Sprachauffälligkeiten, berücksichtigt werden seit 2017 aber auch ältere, geflüchtete Kinder aus sogenannten Vorbereitungsklassen. Organisation, Durchführung sowie fachliche Betreuung des SSC obliegt seit 2019/20 Anny Schweigkofler Kuhn, Akademische Mitarbeiterin der Pädagogischen Hochschule Weingarten, in Kooperation mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg. Ansprechperson seitens der Stadt Ravensburg ist Frau Sandra Messer.

Vormittags wurden in Kleingruppen von maximal 7 Kindern, die jeweils von 2 Praktikant*innen der PH Weingarten betreut wurden, zielgruppenspezifische und auf den individuellen Förderbedarf abgestimmte Sprachförderübungen durchgeführt. Nachdem es kein MIKI gab, sind die Kinder mittags nach Hause gegangen und nahmen nicht an einem Freizeitprogramm teil. Die normalerweise übliche gemeinsame Abschlussveranstaltung konnte ebenfalls nicht stattfinden. Um trotzdem einen

gemeinsamen Abschluss zu haben, arbeiteten die Gruppen während des SSC an kurzen Videos, die zu einem Film zusammengeschnitten und am letzten SSC-Tag in den Gruppen vorgespielt wurden.

Vorbereitung des SSCs

Organisatorisch war in diesem Jahr von Corona-Pandemie-bedingten Neuerungen auszugehen. Insgesamt nahmen 13 Studentinnen unterschiedlicher Studiengänge aus den Bereichen Lehramt Deutsch/ Deutsch als Zweitsprache als vergütete Praktikantinnen teil. Sie wurden im Hintergrund von zwei weiteren Studierenden unterstützt, die im Notfall einspringen konnten bzw. bei der Materialorganisation behilflich waren. Diese beiden „Springerinnen“ waren eine studentische Hilfskraft und eine internationale Studierende aus Dänemark, die ihr Auslandsjahr an der PH Weingarten verbrachte. Die Kosten dieser beiden Springerinnen wurden der Stadt nicht in Rechnung gestellt. Das begleitende Tutorium wurde als Tandem – von den Vorjahrestutorinnen Jana-Maria Schulz und Sonja Bentele – ausgebracht.

Im Dezember 2019 wurden die Lehrpersonen der Ravensburger Grundschulen über das ASJ kontaktiert. Das Anschreiben enthielt wie bereits in den Vorjahren eine Liste möglicher sprachlicher Auffälligkeiten, um den Lehrpersonen eine Entscheidungshilfe für die Vorauswahl der Kinder an die Hand zu geben. Im Januar 2020 fand an der Pädagogischen Hochschule eine Info-Veranstaltung zur Akquise von möglichen Praktikantinnen statt, in der die Tutorinnen Frau Schulz und Frau Bentele das SSC vorstellten. Da an der Info-Veranstaltung ca. 50 Interessierte teilnahmen, konnte ein Pool von ursprünglich 16 möglichen Praktikantinnen ausgewählt werden: Priorität hatten Studierende mit einschlägiger Erfahrung im DaZ-Bereich sowie jene aus DaZ-nahen Studiengängen.

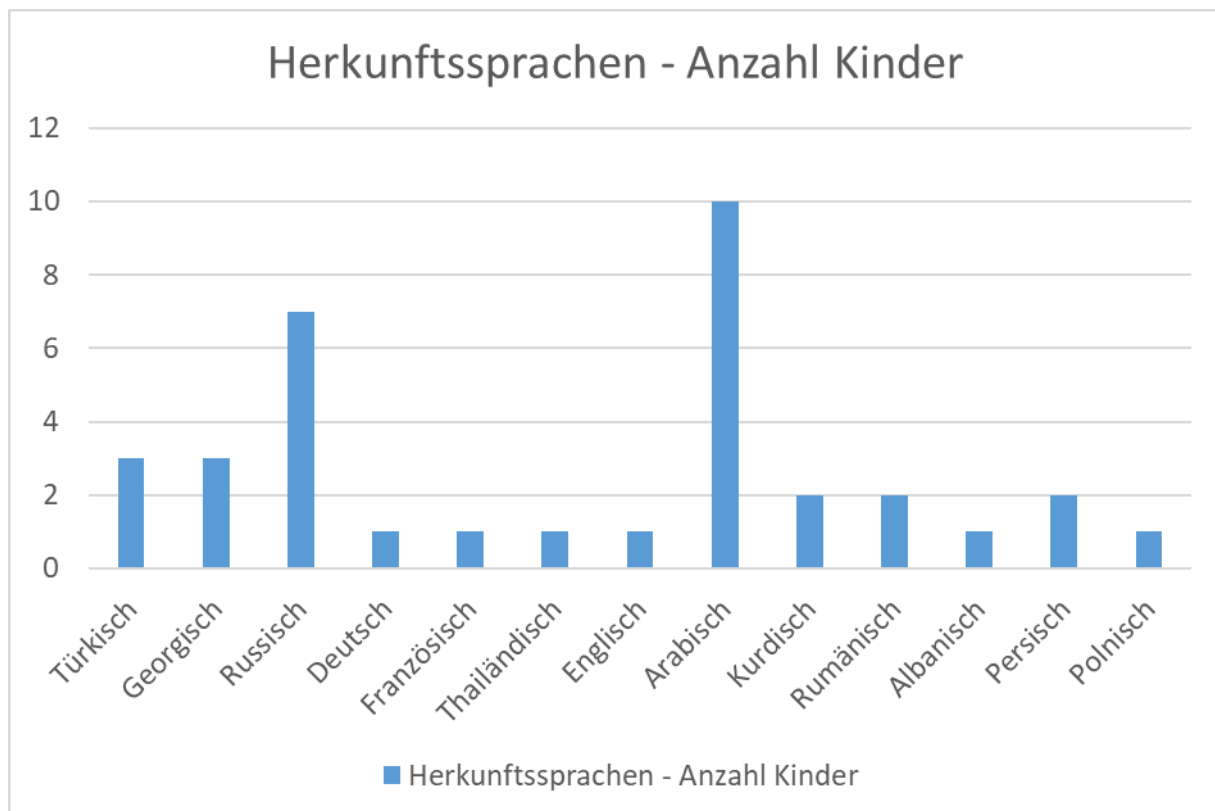
Nachdem Ende Mai/Anfang Juni 2020 klar war, dass das SSC in reduzierter Form und mit geänderten Konzept angeboten werden kann, wurden folgende Maßnahmen/Schritte zur Vorbereitung eingeleitet:

- Das begleitete Tutorium startete Online in KW 24 (Anfang Juni)
- Das mit der Anmeldung durch die Lehrer*innen versehene Schreiben mit der Bitte um Angaben zu Auffälligkeiten der Kinder wurde meist nicht ausgefüllt.
- Aus diesem Grund wurde über Frau Messer an die Schulen ein sog. Lehrerrückmeldebogen verteilt (4-seitig). Im beigelegten Schreiben wurden die Lehrer*innen gebeten, Angaben zu den angemeldeten Kindern zu machen, da dieser Rückmeldebogen die einzige Planungsbasis für die Praktikantinnen war: Die üblichen Sprachstanderhebungen zum Zweck der Planung von Fördereinheiten konnten vor Ort und im Vorfeld nicht durchgeführt werden.
- Der Rücklauf der Rückmeldebögen war sehr gut: Zu den 35 teilnehmenden Kindern gab es 31 Rückmeldebögen der Lehrer*innen, die ausgefüllt zurückkamen. Das ist ein Rücklauf von 86%.
- Es kristallisierten sich drei Förderstandorte heraus: Die Grundschulen in Weißenau, in der Weststadt und an der Kuppelnau. Der Anteil der in der Kuppelnau angemeldeten Kinder war am höchsten, der in der Weststadt am niedrigsten, wodurch sich ein unterschiedlicher Schlüssel Praktikantin:Kind ergab. Vor Ort wurde zunächst weiter von einer Gruppenteilung nach Alter bzw. Klassenstufe und Interaktionsfähigkeit ausgegangen. Aus anderen Schulstandorten angemeldete Kinder (Neuwiesen oder Obereschach) wurden dem nächstgelegenen Standort zugewiesen.

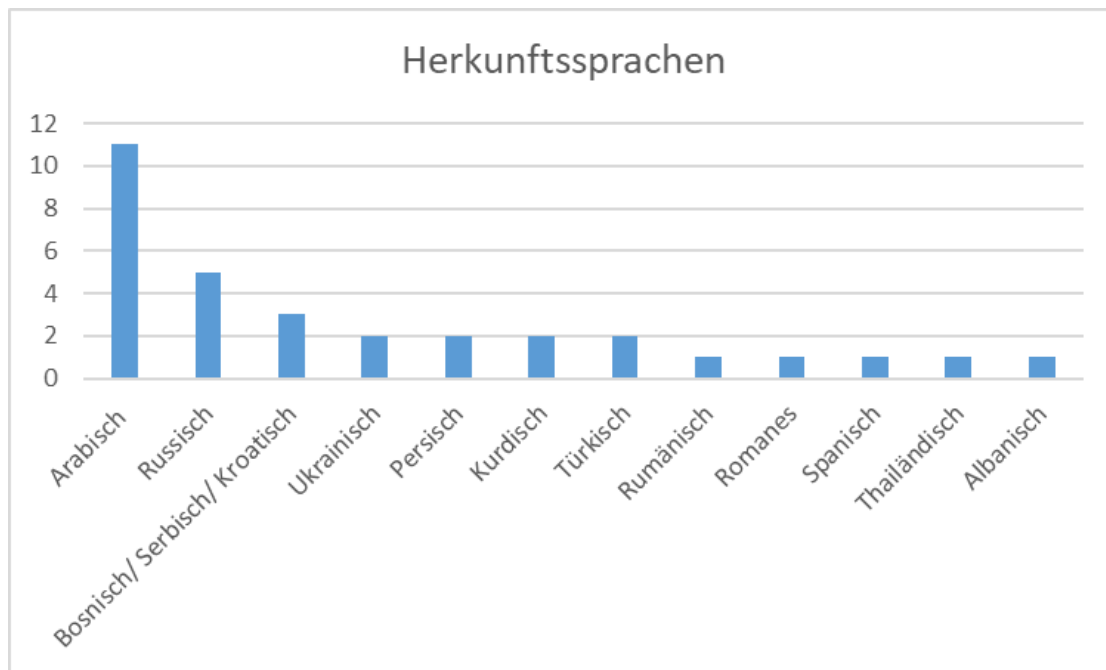
- Der Vormittag umfasste die Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, wobei die Praktikantinnen in der Regel schon ab 7.30 Uhr vor Ort sein sollten, um die Kinder in Empfang zu nehmen.
- Am 15. Juli fand am Nachmittag in der Grundschule Weißenau ein Vorbereitungstreffen statt: Anwesend war ein Großteil der PH-Praktikantinnen sowie die Schulsozialarbeiterinnen Frau Trüg und Frau Hausmann-Schmider. Hierbei ging es neben organisatorischen Details auch um die jeweiligen Hygienebestimmungen, die in den Schulen zu berücksichtigen sind und mit denen die Kinder zum Zeitpunkt schon vertraut waren.

Zielgruppe des SSCs

Das SSC richtet sich dezidiert an Kinder mit migrationsbedingten sprachlichen Normabweichungen. Der Trend des letzten Jahres hinsichtlich Herkunft und Erstsprache der TN setzt sich fort: Nach wie vor stellen Kinder mit Arabisch als Erstsprache die größte Gruppe (mit 10 TN), gefolgt von Russisch (7 TN). Die weiteren 18 Plätze verteilen sich relativ gleichmäßig auf Kinder mit unterschiedlichen Herkunftssprachen.



Im Vergleich dazu die Verteilung aus dem Jahr 2019:



Vorbereitung und Durchführung der Sprachförderung

Zur möglichst bedarfsgenauen Konzeption der Sprachfördermaßnahmen wurde dieses Jahr vom Rückmeldebogen der Lehrkraft ausgegangen. In den beiden ersten Tagen des SSC wurde anhand der mündlichen Interaktionsfähigkeit und vertiefend vor allem auf sprachliche Merkmale in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit geachtet. Im Vergleich dazu wurden letzte Jahr 2019 im April/Mai zwei Arten von Sprachdaten herangezogen:

1. Mündlich produzierte Bildergeschichte, die mittels Audiorekorder dokumentiert wurde
2. Durchführung des TROG-D (Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses)

Diese Erhebungsverfahren berücksichtigen die produktiven und rezeptiven Grammatikkompetenzen. Dieses Schuljahr wurde auf den TROG-D-Test verzichtet, da er detaillierte Aspekte des Grammatikverständnisses abfragt, jedoch vorwiegend an einsprachig deutschen Kindern normiert wurde und somit in diesem Rahmen (ohne Sprachstanderhebung im Vorfeld) keine weitreichende Aussagekraft für die konzeptionelle Arbeit im Rahmen des SSC hat.

Man konzentrierte sich vielmehr auf die produktiven Grammatikkompetenzen (mittels Profilanalyse nach Griebhaber und Fehleranalyse in Anlehnung an Jeuk), da derlei Verfahren es erlauben, verhältnismäßig aufwandsarm und zügig verlässliche Aussagen über den Sprachstand von Lerner*innen treffen zu können.

Auf dieser Grundlage wurde für jedes Kind ein Sprachförderplan erstellt.

Letztes Jahr wurden diese Ergebnisse ebenso wie die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnostik am Ende des SSC, im September/ Oktober, an die regulären Lehrpersonen der Kinder über das ASJ weitergeleitet, um eine kontinuierliche Förderung der Kinder zu ermöglichen. Dieses Jahr wurde zum Zwecke einer kontinuierlichen Förderung als Berichtsgrundlage für die betreuenden Lehrkräfte ein Rückmeldebogen der Praktikantinnen (über Das ASJ) an die Lehrkräfte weitergeleitet. Dieser Rückmeldebogen enthielt zu jedem Kind kurze Angaben dazu, was im Rahmen des SSC besonders

gefördert wurde, welche Entwicklungen bei dem geförderten Kind im Rahmen des SSC festgestellt werden konnten und welche möglichen Förderansätze sich daraus für den Regelunterricht ergeben.

In der Förderung standen die für DaZ prototypischen Problemfelder Verbstellung, Konjugation/Deklination und die Verwendung der Präpositionen im Mittelpunkt. Zentral war zudem in jeder Kleingruppe der Ausbau des Wortschatzes. Da es sich bei den Kindern i.d.R. um Schreibanfänger*innen handelt, standen die mündlichen Fertigkeiten Hören und Sprechen im Mittelpunkt. Darauf basierend wurden, soweit möglich, von den Kindern auch kürzere Texte (Beschreibungen, Erzählungen) verfasst, um sie im Ausbau der literal-pragmatischen Kompetenzen zu unterstützen (also Textsortenwissen, Adressatenorientierung, Herstellung von Kohärenz und Kohäsion etc.).

Jeder Morgen begann für alle Kinder des SSCs mit dem sogenannten Morgenritual, dem Gedicht „Ich bin ich und du bist du“ von Irmela Brender. Es wurde mit Bewegungen versehen und mit Abstand morgens im Freien (im Schulhof) als Gruppen-Gedicht gesprochen. Der Text von 23 Versen wurde von den Praktikantinnen mit den Kindern sukzessiv eingeübt.

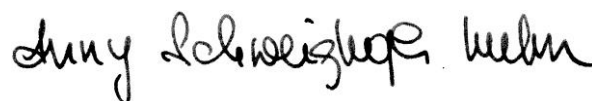
Für die kommenden Jahre ist die 2019 angedachte Idee eines mehrsprachigen Vortrages vorstellbar und wünschenswert.

Das Abschlussprojekt konnte nicht wie üblich gemeinsam geplant und veranstaltet werden. Im Vorfeld wurde beschlossen, ein digitales gemeinsames Projekt zu erstellen. Passend zum diesjährigen Motto „Reise um die Welt“ dachten sich die einzelnen Fördergruppen unterschiedliche Szenarien und Nachrichten aus, die sie gerne zum Thema videografieren wollten. In diesem Rahmen wurden in den Gruppen Kulissen gebastelt, manche Kinder wurden in den Videos zu Nachrichtensprechern und berichteten über die aktuelle Situation rund um die Welt. Andere Kinder sind mit dem Hasen Felix auf große Reise gegangen oder haben Briefe ausgetauscht. Eine SchülerInnengruppe reiste beispielsweise mit einer gebastelten Rakete in ihre jeweiligen Heimatländer und präsentierte den anderen Kindern einen typischen Tagesablauf und die Traditionen des jeweiligen Heimatlandes. Eine andere Gruppe erstellte Steckbriefe zu den Heimatländern, die in den Videos vorgetragen wurden. Die einzelnen Videos wurden von einer Praktikantin zusammengeschnitten und am letzten SSC-Tag in den einzelnen Gruppen und Standorten gezeigt.

Ausblick

Frau Matschke, die das SSC bis 2019 leitete, entwickelte Anfang des Jahre 2019 ein im Abschlussbericht 2018 in Aussicht gestelltes Evaluationskonzept. Eine weitere Erhebung der Follow-up-Daten zu Beginn des Jahres 2020 war zwar angedacht, wurde organisatorisch vorbereitet, konnte aber durch das Ausscheiden von Frau Matschke und aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden. Die in diesem Zusammenhang beabsichtigte Idee einer Aussage über Langzeiteffekte des SSCs ist deshalb zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

Von Seiten der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden die Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Ravensburg und die Durchführung des SSC auch im kommenden Jahr einschränkungslos angestrebt.



Anny Schweigkofler Kuhn